

Viele Leute haben uns in E-Mail Kondolenzschreiben oder Nachrufe geschickt.  
Einige haben uns die Erlaubnis gegeben diese hier zu veröffentlichen.  
Wir kopieren sie hier einfach ohne extra Layout

Am 25.01.26 um 17:39 schrieb Franz Reger:

Liebe Maria Reichl!

Mit Wehmut und Trauer hat mich die Nachricht erfüllt, dass Matthias seinen Einsatz für den Frieden nun beendet hat. Sein Wirken hier geht aber weiter. Als Vorbild und Mut-Macher für die, die ihn gekannt haben. Mut für eine Praxis des friedlichen Miteinanders und für einen gewaltfreien Umgang mit Konflikten im Großen und im Kleinen. Und noch etwas hat er mir gezeigt: Nicht der große Auftritt, sondern das beharrliche, öffentliche Reden und Tun im Einklang, sind Fundamente der Friedensarbeit.

Das wäre ohne dir, Maria, so nicht möglich gewesen. Ich wünsche Dir Kraft und Mut in diesen Tagen und auch in Zukunft, damit das, was ihr, du und Matthias, begonnen habt, weitergehen kann.

In herzlichem Gedenken  
Franz Reger

Am 09.01.26 um 14:19 schrieb Chlodwig Haslebner:

Liebe Maria!  
Liebe Trauerfamilie!

mit großer Betroffenheit haben wir vom Heimgang Eures geliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters erfahren. Der Verlust eines Menschen, der so viel Güte, Klarheit und Engagement in die Welt getragen hat, hinterlässt eine Lücke, die weit über den Kreis der Familie hinaus spürbar ist.

Matthias war ein "Friedensarbeiter" im tiefsten und wahrsten Sinn des Wortes. Gemeinsam mit Dir, liebe Maria, hat er das "Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit" aufgebaut und über viele Jahre hinweg zu einem Ort des Dialogs, der Achtsamkeit und der menschlichen Verbundenheit gemacht. Unzählige Menschen durften dort erfahren, was es bedeutet, Konflikte nicht zu meiden, sondern ihnen mit Mut, Empathie und geistiger Weite zu begegnen.

Auch seine langjährige Tätigkeit beim Freien Radio Salzkammergut bleibt unvergessen. Seit 2003 gestalteten Matthias mit Dir die Sendung „Begegnungswege“, in der Ihr mit kritischem Blick und warmherziger Offenheit Themen wie soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Friedens- und Umweltpolitik ins Zentrum gerückt habt. Euer Wirken war ein beständiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung und zur Stärkung einer Kultur der Menschlichkeit. Matthias wird als engagierter Radiomacher, als unbequemer, klarer Geist und als zutiefst warmherziger Mensch in Erinnerung bleiben.

In dieser Zeit des Abschieds möchten wir Euch unsere aufrichtige Anteilnahme aussprechen. Möge der Samen, den Matthias durch sein Wirken in so vielen Herzen gesät hat, weiter aufgehen und Früchte tragen. Möge er selbst, in seinem neuen Dasein, den Lohn für seine Bemühungen empfangen und in Frieden ruhen. Dafür werden wir auch gerne beten.

Unser besonderer Dank gilt auch Dir Maria, die Du an seiner Seite unermüdlich für die Menschheitsfamilie gewirkt hast. Euer gemeinsames Lebenswerk bleibt ein Licht, das weiterstrahlt.

Mögen all jene, die durch sein Denken, sein Vorbild und seine Güte geprägt wurden – weit über die leibliche Familie hinaus – sein Erbe wertschätzen und weiter in die Welt tragen.

In stillem Gedenken  
und freundschaftlicher, herzlicher Verbundenheit

Chlodwig und Monika,  
sowie Eure Bahá'í Freunde

PS: Wir hoffen auch, dass er in der nächsten Welt wieder mit Nahid und Zabhi Aschari zusammentreffen und sich mit ihnen austauschen darf.

Am 12.01.26 um 15:18 schrieb Margit Appel:  
Liebe Maria,

über Markus Blümel habe ich erfahren, dass Matthias verstorben ist.

Ich habe so viele gute Erinnerungen an ihn. Seine Besuche in der Ksoe fallen mir ein, wenn er einfach so für ein Gespräch vorbei geschaut hat. Auch wie gut es war, ihn bei diversen Veranstaltungen anzutreffen, mit der Gewissheit, damit einen klugen Gesprächspartner zur Seite zu haben. Zuletzt erinnere ich mich über seine große Freude über Euer Enkelkind.

Ihr habt soviel gemeinsam auf die Beine gestellt, Du und Matthias, mit Eurer zutiefst humanistischen, friedensorientierten Arbeit. Es tut mir sehr leid, dass Du Matthias jetzt verlieren musstet. Ich wünsche Dir viele liebevolle Menschen um Dich herum,

herzlich Margit Appel

Am 15.01.26 um 20:45 schrieb Georg Kamptner:  
Liebe Maria,

ich habe heute in der Kirchenzeitung vom Tod von Matthias gelesen und bin wirklich betroffen. Ich möchte dir und deiner Familie mein Beileid ausdrücken. Du kennst mich nicht (mehr). Ich war 1984 im Rahmen meiner Einschulung zum Zivildienst bei euch. Der zweite Zivildienner der mit mir bei euch war, ist Breuer Robert. - Ich hab gar nicht mehr gewußt, dass ihr in Bad Ischl seid. Manchmal komme ich dorthin. Meine Frau und ich sind Theologin/e und haben in verschiedenen kirchlichen Bereichen gearbeitet. Ich war in Garsten lange Gefangenenseelsorger und bin seit 5 Jahren in Pension. Der leider schon verstorbene Pfarrer Öhler Christian war ein guter Kollege von uns, wir waren am Berufsbeginn einige Jahre gemeinsam in einer Gruppe mit jungen Priestern und PastoralassistentInnen, und haben ihn in Ischl manchmal getroffen. Mit Franz Peter Handlacher sind wir letztens einmal beisammengesessen.

Interessanterweise habe ich in den letzten Monaten immer wieder einmal an Matthias gedacht. Vielleicht ist mir Matthias auch auf Grund der momentanen, verrückten Weltlage

eingefallen. Ich war und bin von eurem Engagement immer beeindruckt. Eure Beharrlichkeit in der Friedensarbeit ist ein großes Geschenk in unsere Zeit hinein.

Ich wünsche dir/euch in diesen Tagen der Trauer den Trost, den die Dankbarkeit für das Leben von Matthias gibt. Ich denke, wir sind im Glauben an das Leben und an Liebe der ewigen Quelle des Lebens verbunden.

Liebe Grüße  
Georg

Am 16.01.26 um 08:53 schrieb Walter Sauer:  
Liebe Maria,

ich weiß nicht, ob Du Dich noch an mich erinnerst, wir hatten lange keinen Kontakt mehr, aber in früheren Jahren viel, von SOG bis zur Anti-Apartheid-Bewegung. Ich habe Eure Presseausendung erhalten und bin sehr betroffen. Matthias und sein unerschütterliches Engagement und seinen Optimismus habe ich immer geschätzt, und er wird jetzt fehlen. Herzliches Beileid Dir und Eurer Tochter, und ich wünsche Euch viel Kraft in diesen schweren Tagen.

Zum Begräbnis kann ich nicht kommen, aber ich unterstütze gerne das Begegnungszentrum. Herzliche Grüße

Walter

Gerhard Jordan hatte mir schon am 22.01.26 eine E-Mail gesendet  
Am 16.04.26 um 15:51 schrieb Gerhard Jordan:

Liebe Maria,  
ja, du kannst meinen Nachruf gerne aufnehmen - ich habe ihn nur ein kleinwenig ergänzt, [siehe unten](#)..  
Alles Gute, auch gesundheitlich  
und liebe Grüße  
Gerhard

Ich kannte Matthias Reichl aus der Zeit der "neuen Friedensbewegung" und aus den Anfangsjahren der Grünalternativen. Er war wohl einer der ganz Wenigen in Österreich, die den Großteil der aufgeschlossensten und engagiertesten Menschen des letzten halben Jahrhunderts persönlich kannte - und zwar jene auf dem gesamten Globus.

Als "Anekdote" fällt mir ein, dass ich 1985 während einer "European Nuclear Disarmament" Convention in Amsterdam ein paar Tage mit Matthias in einem besetzten Haus gewohnt habe. Als wir am Abend in ein Café gingen, kamen wir dort mit einem Mann, der österreichisch sprach, ins Reden. Er spielte gerade Billard und lud uns auf eine Partie ein. Es stellte sich schnell heraus, dass es sich um den Schriftsteller Helmut Eisendle handelte, den Matthias natürlich kannte (und von dem ein Jahr zuvor ein Buch mit dem Titel "Billard. Eine Grotteske für zwei Personen" erschienen war). Mit dem "Begegnungszentrum" hatten er und Maria unverzagt und zuverlässig darauf hingewiesen, was in unserer Welt zivilgesellschaftlich vor sich geht. Und Matthias hat auch in den schwierigsten Situationen nie seinen Humor verloren. Mit ihm ist eine wichtige Stimme verloren gegangen - gerade in einer Zeit, wo Gewaltlosigkeit weltweit mehr und mehr missachtet und in Frage gestellt wird.

Am 08.01.26 um 09:39 schrieb Riedlsperger, Alois:

Liebe Maria,

betroffen von der Nachricht vom Heimgang von Matthias möchte ich dir meine Anteilnahme aussprechen -

in großer Wertschätzung für euer Engagement durch all die Jahre im

Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit in Bad Ischl-

In dankbarem Gedenken

Alois

**P. Alois Riedlsperger SJ**

1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3

M +43 664 4321894

[alois.riedlsperger@jesuiten.org](mailto:alois.riedlsperger@jesuiten.org)

[www.jesuiten.org](http://www.jesuiten.org) | [www.ruprechtskirche.at](http://www.ruprechtskirche.at)

Am 13.01.26 um 16:47 schrieb Inge Enengl:

Liebe Maria!

Ich möchte dir mein tiefes Mitgefühl zum Ableben von Matthias ausdrücken. Neben seinem Engagement für die Friedensarbeit werde ich ihn als weltoffenen, zugewandten und stets freundlichen Menschen in Erinnerung behalten.

Ich wünsche dir viel Kraft in diesen Tagen!

Liebe Grüße

Inge+Klaus

Am 08.01.26 um 16:56 schrieb Lieselotte Stiegler:

Für meinen Freund Matthias,

Ein Seil spanne ich über Ozeane

um dir die Hand zu reichen

deine Tränen setze ich auf Wolken,

die in Horizonten Sonnenblumen wässern

Brücken baue ich über Meere und

schicke dir den leisen Klang aus Muscheln

Alles Liebe

Lotte

Am 25.04.26 um 20:15 schrieb Adalbert Krims:

Entschuldige die Verzögerung. Hier mein kurzer Nachruf!

Ich habe Matthias ja schon in meiner oberösterreichischen Zeit vor rund 60 Jahren kennengelernt, auch wenn ich in den darauffolgenden Jahrzehnten nur selten persönlich Kontakt hatte, sondern hauptsächlich per e-mail. Gelegentlich haben wir uns bei Friedensdemonstrationen getroffen. Aber ich habe seinen unermüdlichen Einsatz für Frieden und Gewaltlosigkeit immer sehr geschätzt. Und Matthias konnte sich in all den Jahrzehnten – bis zur letzten Stunde – voll auf seine Frau Maria verlassen, ohne die sein Leben und sein Engagement gar nicht möglich gewesen wäre. Es ist traurig, dass uns Matthias verlassen hat, aber sein Lebenswerk bleibt bestehen und lebt weiter!

Ich werde Matthias und sein/Euer Engagement immer in guter Erinnerung

behalten!

Mein tiefempfundenes Beileid!

Adalbert Krims